



JUNGES
KURZFILM
FESTIVAL
HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2022

„Geschwisterlich“
(ab 12 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Mo & Friese Junges Kurzfilm Festival Hamburg | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfrieese.shortfilm.com
kinder@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfrieese
moundfrieese_neon

Inhalt

Einleitung	2
1 Vor- und Nachbereitung	3
1.1 Vor dem Kinobesuch: Das Festivalerlebnis vorbereiten	3
1.2 Nach dem Festivalbesuch – Allgemeine Fragen	3
2 Chitana	4
2.1 Themen und Inhalt:	4
2.2 Filmbesprechung	4
2.3 Filmanalyse: Einstellungsgrößen & Kamera	5
3 Deer (Hirsch)	8
3.1 Themen und Inhalt	8
3.2 Filmbesprechung	8
3.3 Filmanalyse: Gegensätze in der Gestaltung	10
3.4 Weiterführende Informationen: Die Sage “Rostam und Sohrab”	11
4 Geschichten vom Meer (Tales of the Salt Water)	12
4.1 Themen und Inhalt	12
4.2 Filmbesprechung	12
4.3 Filmanalyse: Bezüge zur Natur	14
5 Ich weiß es noch nicht (Ancora Non Lo So)	15
5.1 Themen und Inhalt	15
5.2 Filmbesprechung	15
5.3 Filmanalyse	17
6 Bechora (Große Schwester)	18
6.1 Themen und Inhalt	18
6.2 Filmbesprechung	18
6.3 Weiterführende Informationen: Autismus	19
Impressum	20

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Frieese Junges Kurzfilm Festival Hamburg eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 13 Kurzfilmprogrammen finden sich 67 Filme aus 32 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale FilmAuswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die FilmLandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

1 Vor- und Nachbereitung

1.1 Vor dem Kinobesuch: Das Festivalerlebnis vorbereiten

- Wer von euch war schon einmal im Kino? Wie war es dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen? Wer ist das erste Mal im Kino? Seid ihr aufgeregt?
- Wer hat zu Hause schon mal einen Film gesehen? Was ist euer Lieblingsfilm oder eure Lieblingsserie?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmfestival auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?
- Lösung: In dem Wort steckt das Wort „Fest“ – es ist wirklich wie ein Fest! Alle kommen zusammen, Filme werden gefeiert, Gäste aus der ganzen Welt (die Filmemacher*innen) kommen nach Hamburg und feiern mit uns mit!
- Außerdem steckt im Wort Kurzfilmfestival auch das Wort „Kurzfilm“. Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film (Komödie), ein trauriger Film, ein Film mit echten Menschen oder eine Animation ...

1.2 Nach dem Festivalbesuch – Allgemeine Fragen

- Sprecht über euer Filmerlebnis. Es gibt kein Richtig oder Falsch!
- Wie war es für euch, im Kino zu sein?
- Wie hat euch das Festival gefallen?
- Welchen Film findet ihr besonders lustig und wann musstet ihr lachen?
- Bei welchem Film habt ihr euch vielleicht gegruselt oder traurig gefühlt?
- Welchen Film oder welche Geschichte mochtet ihr besonders gern? Warum?
- Habt ihr einen Lieblingsfilm? Malt ein Bild von eurem Lieblingstier, eurer Lieblingsfigur, oder eurer Lieblingsperson aus den Filmen!

2 Chitana

Mexiko, Vereinigte Staaten 2021 | Cris Gris | Kurzspielfilm | 13'40 Min.



2.1 Themen und Inhalt:

Geschwisterliebe und -streitigkeiten, Regeln, Freiheit, Geschlechterrollen

Eigentlich sollen Eya und Sofia Wasser holen, aber der Wald und seine Abenteuer sind viel verlockender.

2.2 Filmbesprechung

Die folgenden Fragen können bearbeitet werden, um mit den Kindern den Film zu besprechen. Die Lösungen sind Vorschläge und Anregungen - vielleicht fallen den Kindern noch andere Lösungen ein?

- Sofia schaut den Jungen beim Fußballspielen zu, während sie den Tisch im Haus decken muss. Wie deutest Du ihren Blick?
Löung: Sie scheint Sehnsucht danach zu haben sich auch draußen ohne Einschränkungen auszutoben. Beim Wasser holen bestätigt sich das. Sie schlägt ihrer kleinen Schwester vor "wie die Jungs" zu spielen.
- Wie würdest Du Eya und Sofia beschreiben? Welche Eigenschaften haben sie?
Löung: Eya ist die kleine Schwester, 10 Jahre alt. Sie deckt den Tisch, wenn es ihr aufgetragen wird ohne Widerwillen. Sie ist angepasst und versucht, sich an die Regeln ihrer Mutter zu halten. Sie lässt aber auch nicht alles mit sich

machen und wehrt sich gegen Sofias Provokationen. Sofia ist 12 Jahre alt, in ihr regt sich Widerwillen gegen Regeln und Einschränkungen. Sie lässt ihre Unzufriedenheit an ihrer kleinen Schwester aus, ist streitlustig und stichelt gegen sie. Als diese verschwindet fühlt sie sich verantwortlich und hat Angst um sie.

- Wie ist das Verhältnis zwischen Eya und Sofia?
Löung: Sofia ist genervt und lässt dies an ihrer kleinen Schwester aus. Eya folgt ihrer Schwester in den Wald. Sofia provoziert Eya, bis diese ihr eine Backpfeife gibt. Sie kämpfen miteinander, bis Sofia eine Platzwunde hat. Nach dem Kampf vertragen sie sich aber wieder. Trotz ihrer Streitigkeiten fühlen sie sich einander verbunden.

Wie fühlt sich Sofia, als Eya verschwunden ist? Warum lächelt sie am Schluss des Films?

Sofia: "Keine Angst, die Jungs spielen hier immer bis in die Nacht hinein."

Eya: "Mama sagt, der Wald ist kein Ort für Mädchen."

Sofia: "Das sagt sie über alle Orte."

Kennst Du auch Situationen, in denen für Mädchen und Jungen unterschiedliche Regeln gelten?

Einmal wie Jungs spielen - und schon erleben die Mädchen so einen Schrecken. Glaubst Du die Mädchen werden wieder in den Wald gehen? Oder ist jetzt ein für allemal klar: Der Wald ist kein Ort für Mädchen.

2.3 Filmanalyse: Einstellungsgrößen & Kamera

Die Aufnahmen im Film bieten sich an, Einstellungsgrößen zu besprechen:

Kameraeinstellung:

"Die kleinste Einheit in der Filmanalyse ist die Einstellung. Die unterschiedlichen Kameraeinstellungen begrenzen den Bildausschnitt, den der Zuschauer sehen kann. Man spricht auch von der Einstellungsgröße, also der Größe des in einem Bildausschnitt gezeigten Objekts. Die unterschiedlichen Einstellungsgrößen haben unterschiedliche Funktionen im Film. Je kleiner der Bildausschnitt ist, desto wichtiger ist das Gezeigte für die Handlung. Kleine Einstellungsgrößen erzeugen Spannung und Nähe zu den Personen, da sie keinen Überblick geben, sondern den Blick auf eine bestimmte Sache oder Situation lenken. Große Ausschnitte legen mehr Wert auf die Gesamtsituation und geben ein Gefühl für die Atmosphäre." Man unterscheidet 8 unterschiedliche Einstellungsgrößen:

- Panorama / Weit
- Totale
- Halbtotale
- Amerikanische

- Halbnahe
- Nahe
- Groß
- Detail

Weitere Infos unter: [https://www.lwl.org/film-und-schule-download/Ausgezeichnet/Unterrichtsmaterial/Renn Wenn Du Kannst Arbeitsblaetter pdf/Kleine Film-schule Renn wenn du kannst.pdf](https://www.lwl.org/film-und-schule-download/Ausgezeichnet/Unterrichtsmaterial/Renn_Wenn_Du_Kannst_Arbeitsblaetter_pdf/Kleine_Film-schule_Renn_wenn_du_kannst.pdf)

Benenne die Einstellungsgrößen aus „Chitana“:

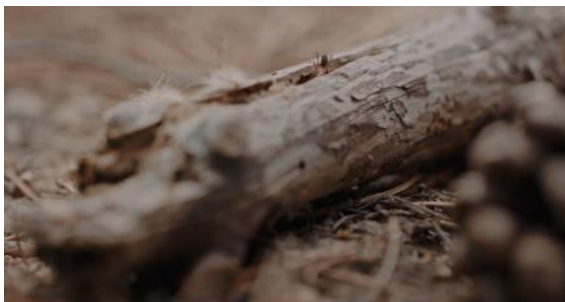
1)



2)



3)



4)



Lösung:

- 1) **Super-Totale:** Überblick über den gesamten Handlungsort, das Geschehen wird eingebettet in seine Umgebung gezeigt. Die Atmosphäre steht im Mittelpunkt, es gibt keinen Dialog. Eya und Sofia sind nur sehr klein zu erkennen.
- 2) **Groß:** Die Große zeigt ausschließlich das Gesicht der Protagonistin. Mimik und Emotionen sind hier deutlich zu erkennen. Die Große Einstellung wird vor allem verwendet, um Gefühle zu zeigen. Aber auch Hände oder Gegenstände können „close“ gezeigt werden.

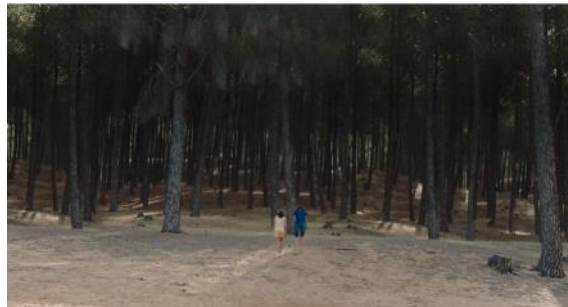
- 3) **Detail:** Es wird nur ein Ausschnitt des Gesamtbildes gezeigt, in diesem Fall die Ameisen auf dem Boden des Waldes.
- 4) **Amerikanische:** In der Amerikanischen verschmelzen die Halbtotale und die Halbnahe zu einer eigenen Einstellung. Die Umgebung ist im Hintergrund erkennbar, die Figuren sind aber auch schon im Fokus. Die Körpersprache ist gut erkennbar. Der Name der Einstellung stammt aus den US-amerikanischen Western, in denen sich zwei Kontrahenten beim Duell gegenüber stehen und man noch deren Gürtel mit Pistole sehen kann.

Betrachte die beiden Einstellungen, in denen der Wald gezeigt wird. Welche Stimmung wird durch die Auswahl des Bildausschnittes erzeugt?

1)



2)



Der Wald wirkt große, dicht und undurchdringlich, Sofia und Eya sind im Kontrast sehr klein. In Einstellung 1) werden die Mädchen in einer Nahen gezeigt, sie sind im Bildausschnitt sehr weit unten platziert, der Wald nimmt viel Raum ein. In Einstellung 2) wirkt der Wald wie eine Mauer, vor der die Mädchen innehalten.

Quiz zum Thema Einstellungsgrößen: <https://www1.wdr.de/kultur/film/dokmal/die-filmischen-mittel/dokmal-quiz-uebersicht-100.html>

Wie wird die Verzweiflung von Sofia durch filmische Mittel verstärkt?

Über **Kameraführung, Licht und Ton.**

Die Kamera ist mehrmals verwackelt, es wird aus der Hand gefilmt und die Bewegung- und Bewegtheit Sofias wiedergegeben. Sie ist oft nah an Sofia und zeigt ihre Emotionen. Dabei ist es sehr dunkel, man erkennt Sofia nur noch schemenhaft. Die Dunkelheit des Waldes ist wird sehr deutlich, er wirkt bedrohlich, Sofia scheint von ihm umzingelt zu sein. Dies wird verstärkt durch die sehr gut hörbaren atmosphärischen Waldgeräusche.

3 Deer (Hirsch)

Iran 2021 | Hadi Babaiefar | Kurzspielfilm | 14'00



3.1 Themen und Inhalt

Tod, Epos, Fürsorge, Krankheit, Mut, Aberglaube

Ehsans Bruder ist schwer krank. Als Ehsan in einem Hirsch den Todesengel vermutet, macht er sich auf den Weg, seinen Bruder zu retten.

3.2 Filmbesprechung

Die folgenden Fragen können bearbeitet werden, um mit den Kindern den Film zu besprechen. Die Lösungen sind Vorschläge und Anregungen - vielleicht fallen den Kindern noch andere Lösungen ein?

- Ehsan macht sich Sorgen. Warum?
Lösung: Er sorgt sich um seinen Bruder. Dieser hat eine schwere Krankheit - im Krankenhaus konnte ihm nicht geholfen werden, nun wird er zu Hause von seinen Familienangehörigen umsorgt. Er schläft viel, nachts bekommt er zusätzlich eine Sauerstoffmaske angelegt. Eines nachts verliert er das Bewusstsein, die Eltern versuchen ihn verzweifelt zu beleben.
- Ehsan spricht in dem Film kein Wort - dennoch ist er Hauptfigur der Geschichte. Wie geht das?
Lösung: Um Ehsan herum geschieht viel - es wird gejagt, diskutiert, Geschichten werden erzählt, der Bruder versorgt, gestritten. Ehsan nimmt nicht aktiv an diesen Geschehnissen teil, er ist Zuhörer und Beobachter. Die Zuschauer:innen sind fast in jeder Szene mit Ehsan zusammen, sie bewegen sich mit ihm durch

die Geschichte. Als er nachts weggebracht wird, bleiben man bei ihm - zusammen mit Ehsan ist man im Unklaren, was mit seinem Bruder passiert. Aus allem, was Ehsan gesehen und gehört hat, reimt er sich zusammen, dass sein Bruder von dem todbringendem Hirsch bedroht ist und tut etwas sehr Mutiges: Er nimmt den Wachtposten vor ihrem Haus ein, um den Bruder zu verteidigen.

- Ehsan ist aufmerksamer Beobachter und Zuhörer. Was sieht und hört er über den Hirsch?
Lösung: Er sieht, wie Männer jagen und meinen ein Tier erlegt zu haben. Später erzählen sie davon, dass das Tier - sie vermuten ein Hirsch - davon gekommen sei. Es gibt eine Diskussion darüber, ob es wirklich ein Hirsch gewesen sein, da es keine in der Gegend geben soll.
- Warum verbringt Ehsan die Nacht vor dem Haus?
Lösung: Er nimmt die Aussage, dass auch ein Hirsch ein Todesengel sein kann, sehr ernst. Nachdem er einen Hirsch vor dem Fenster gesehen hat, bewaffnet er sich mit einer Axt und bewacht sein Haus, damit der Todesengel seinem kranken Bruder nicht zu nahe kommt.
- Wie endet der Film?
Lösung: Ehsan und sein Bruder hacken gemeinsam Holz. Seit der Nacht, in der Ehsan Wache gehalten hat, ist etwas Zeit vergangen. Sein Bruder hat überlebt, er scheint seine Krankheit besiegt zu haben.

Diskutiert: Glaubst Du, Ehsan hat seinen Bruder gerettet?

3.3 Filmanalyse: Gegensätze in der Gestaltung

Vergleiche die Abbildung der Landschaft vor und nach Ehsans Nachtwache. Wie verändert sie sich? Welche Farben siehst Du?

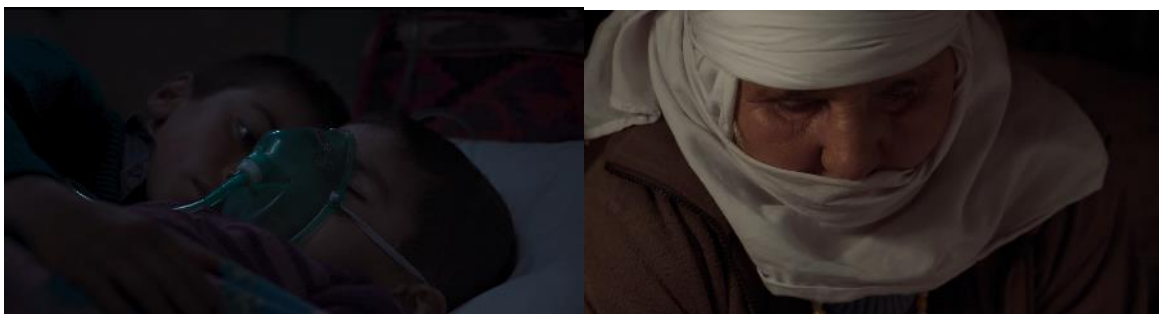
Antwort: Nach der Nachtwache lichtet sich die bis dahin dicke Wolkendecke und der Nebel. Die ersten Sonnenstrahlen sind zu sehen, die Farben hellen auf. Zuerst dominieren weiß und grau, am Ende werden die Farben satter, man sieht blau und grün.



Du hast Einstellungsgrößen bereits im Film Chitana kennengelernt. Benenne sie hier. Was fällt Dir auf?

1)

2)



3)



4)



Lösung:

Es gibt viele Landschaftsaufnahmen, die alle in einer Totalen eingefangen sind. Es werden wenig Details aus der Natur gezeigt, vielmehr wird ein Überblick über ihre Beschaffenheit gegeben, ein Eindruck von Weite, Ruhe, Abgeschlossenheit, Unwirtlichkeit und Kälte gegeben. In 3) und 4) wird die Landschaft zudem von oben, aus der Vogelperspektive abgebildet. Verschlungene Wege ziehen sich hindurch. Die Landschaft ist nicht sehr wegbar, die Menschen schlagen sich jedoch hindurch, zum Beispiel Ehsan in Bild 4).

Die Bilder 1) und 2) spielen sich im Haus ab. Dort stehen die Menschen im Fokus, ihre Handlungen und Gesichter werden mit Nahen und Großen abgebildet. Die Sorge um den Bruder wird deutlich, im Gegensatz zu den Außenaufnahmen vermitteln die Bilder aber auch Wärme, Enge und Geborgenheit.

3.4 Weiterführende Informationen: Die Sage "Rostam und Sohrab"

Ehsan lauscht im Film der Geschichte eines alten Mannes - diese bringt ihn auf die Idee, dass der entkommene Hirsch der Todesengel sein könnte. Die Geschichte geht zurück auf die Sage "Rostam und Sohrab".

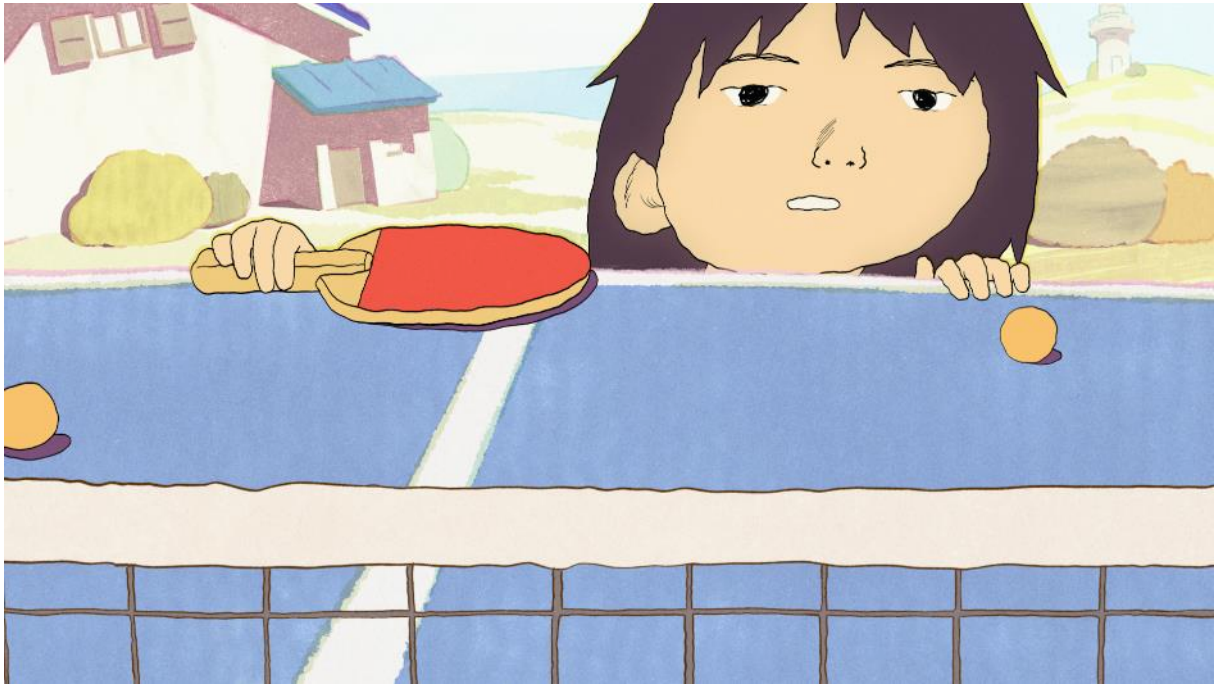
"Rostam und Sohrab" stammt aus dem Heldenepos Schāhnāme des persischen Dichters Abū 'l-Qāsim Firdausī (940/41-1020). Sie ist eine der bekanntesten Erzählungen im persischsprachigen Raum. Der Held und gefürchtete Kämpfer Rostam ersticht seinen Sohn Sohrab in einer Schlacht. Während Sohrab im Sterben liegt, wird den beiden klar, dass sie Vater und Sohn sind. Rostam ist untröstlich.

In "Deer" erzählt der alte Mann wie es weitergeht: Auf den Rat eines weisen Mannes hin trägt Rostam den Leichnam seines Sohnes für 40 Jahre durch die Wüste - dies soll ihn wieder zum Leben erwecken. Einen Tag, bevor die 40 Jahre vorüber sind, sieht Rostam eine alte Frau, die schwarzen Stoff im Fluss wäscht. Rostam zu ihr: "Schwarzer Stoff wird nicht weiß, wenn man ihn wäscht". Die Frau: "Und wird ein toter Mann wieder lebendig?" Die alte Frau ist dem Mann zufolge der Todesengel.

Die zentrale Rolle dieser Sage im Film kann dazu dienen, mit den Kindern das Thema "Sagen und Heldenepos" zu besprechen: Welche Sagen kennst Du? Wie laufen diese oft ab? Und: Ist Ehsan auch ein Held?

4 Geschichten vom Meer (Tales of the Salt Water)

Frankreich 2021 | A. Petit, A. Carre, M. Robic, R. Goulao de Sousa, T. Bekmurzayev |
Animationsfilm | 8'31 Min.



4.1 Themen und Inhalt

Erwachsenwerden, Familie, Generationen, Zusammenhalt, Aufbruch, Loslassen, Veränderung, Meer, Mut, Abschied

Unter der Sonne der letzten Sommertage bereitet sich ein junger Mann vor, sein Elternhaus zu verlassen.

4.2 Filmbesprechung

Die folgenden Fragen können bearbeitet werden, um mit den Kindern den Film zu besprechen. Die Lösungen sind Vorschläge und Anregungen - vielleicht fallen den Kindern noch andere Lösungen ein?

- Zu Beginn des Films hören wir aus dem "Off" - aus dem Hintergrund - eine Unterhaltung. Ein Junge fragt seinen Großvater, warum "er" seinen Koffer packt. Wer ist "Er"? Was antwortet der Großvater?
Lösung: "Er" ist der große Bruder. Er packt seinen Koffer, weil er am nächsten Tag ausziehen wird.

- Kurz nach Beginn des Filmes - vor dem Titel - "ploppen" die Familienmitglieder auf. Wen sieht man?



Lösung: Von links nach rechts: Der Großvater, der Vater, der kleine Bruder, der große Bruder, die Mutter.

- Sie werden bereits in dieser Szene vorgestellt, wir lernen sie ein bisschen näher kennen. Was erfahren wir über sie?

Lösung: Der Großvater ist aktiv und beschäftigt mit den Pflanzen. Der Vater sitzt mit hängendem Kopf da und blickt auf den Boden, er ist traurig. Auch der kleine Bruder wirkt in sich gekehrt und nachdenklich. Er trägt seine Schildkröte im Arm. Der große Bruder ist mit Packen beschäftigt. Die Mutter wirkt munter und isst eine Wassermelone.

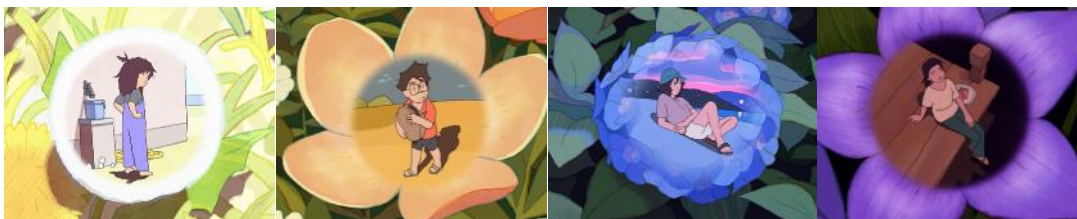
Warum heißt der Film " *Geschichten vom Meer* " ?

Zwar ist die zentrale Geschichte des Films der Auszug des großen Bruders, der unmittelbar bevorsteht - jedoch erzählt der Film in *einzelnen kleinen Geschichten* davon, wie die einzelnen Familienmitglieder mit dem Abschied umgehen.

Die Familie wohnt direkt am *Meer*, ihr Leben ist eng damit verbunden. Man hört es im Hintergrund rauschen, die Möwen schreien. Alles spielt sich vor seiner Kulisse ab. Am Strand bzw. auf dem Steg haben der große Bruder und die Mutter ihre "Tagträume".

- Der Film stellt nacheinander je ein Familienmitglied ins Zentrum und erzählt dessen Geschichte. Wie werden die einzelnen Kapitel voneinander getrennt?

Lösung: Die Figur des jeweiligen Familienmitglieds erscheint in einer Blume.



Beobachtungsaufgabe: Teilt Euch vor dem Film in fünf Teams auf. Jedes Team beobachtet eines der fünf Familienmitglieder besonders aufmerksam. Wie verhalten sie sich? Was stellen sie sich vor? Wie ist ihre Stimmung? Erzählt Euch nach dem Film die Geschichte "Eures" Familienmitgliedes.

Wie gefällt Dir das Ende des Films? Findest Du, es gibt ein "Happy End"?

4.3 Filmanalyse: Bezüge zur Natur

Der Film zieht mehrmals Vergleiche zwischen dem Abschied des Bruders und der Tierwelt - Welche?

Schmetterling: Der große Bruder verlässt das Haus wie ein Schmetterling seine Puppe.

Schildkröte: Der kleine Bruder findet es praktisch, dass die Schildkröte ihr Haus immer dabei hat, da sie deshalb nie ausziehen muss.

Baby-Schildkröten: Im Tagtraum des großen Bruders tauchen kleine Versionen von ihm aus dem Sand auf und rennen mit einem kleinen Koffer in Richtung Wasser. Manche werden von einer Möwe geschnappt. Eine kleine Figur, die es ins Wasser geschafft hat, schwimmt erleichtert davon. Die Szene spielt an auf das Schlüpfen von Wasserschildkröten. Der Weg vom Ei, das am Strand vergraben war, bis zum Wasser ist gefährlich, weil die frisch geschlüpften Babies leichte Beute für andere Tiere sind. Wenn sie im Wasser angekommen sind, haben sie bereits eine schwierige Aufgabe gemeistert - sie haben den Weg vom schützenden Ei hinaus in die große Unterwasserwelt gefunden.

- Der Schmetterling und die Schildkröte tauchen während des Films immer wieder auf. Sie können als Symbol gedeutet werden - also als etwas Konkretes, das auf etwas Allgemeines, Abstraktes verweist. Wofür stehen sie?
Lösung: Der Schmetterling ist ein Symbol für Veränderung. Er durchläuft in seiner Entwicklung verschiedene Stadien, vom Ei zur Raupe, zur Puppe, zum Schmetterling. Die Schildkröte ist ein Symbol für Beständigkeit. Der kleine Bruder sagt zu ihr: "Wenigstens musst Du Dein Zuhause nicht verlassen. Es ist immer auf Deinem Rücken."

Zuhör-Aufgabe: Lausche ganz genau auf den Ton - hörst Du, wie präsent das Meer ist?

5 Ich weiß es noch nicht (Ancora Non Lo So)

Italien 2021 | Maaria Sayed | Kurzspielfilm | 15'00 Min.



5.1 Themen und Inhalt

Identität, Zugehörigkeit, Kultur, Migration, Selbstfindung, Religion, Trauer

Fatema fühlt sich manchmal unwohl zwischen ihren Freunden. Durch neue Bewohner im Ort hinterfragt sie ihre eigene Identität.

5.2 Filmbesprechung

Die folgenden Fragen können bearbeitet werden, um mit den Kindern den Film zu besprechen. Die Lösungen sind Vorschläge und Anregungen - vielleicht fallen den Kindern noch andere Lösungen ein?

- Was erfährst Du ihm Film über Fatemas Familie?
Lösung: Ihre Eltern sind aus Indien nach Italien eingewandert, ihre Mutter ist gläubige Muslimin. Auch ihr verstorbener Vater schien an die Kraft des Koran zu glauben, auch wenn er ihn nicht oft las. Fatema erwähnt, dass er gerne das Kapitel "Die Biene" rezitierte und glaubte, es könne das Ende der Welt verhindern. Fatemas Vater scheint noch nicht lange verstorben zu sein - er ist noch sehr präsent in der Erinnerung der Mutter und Tochter. Die Mutter versucht, seine Regeln durchzusetzen: Fatema soll nicht so lange ausbleiben, außerdem darf sie wahrscheinlich nicht mit ihren Freund:innen in den Urlaub fahren.
- Fatema lebt in einem italienischen Dorf, sie hat Freund:innen und einen Freund, sie verbringen ihre Freizeit mit Baden und Feiern, schmieden Urlaubspläne. Welchen Konflikt hat Fatema?
Lösung: Das Leben, das ihre Freund:innen führen, steht im Widerspruch zu den

Regeln zu Hause. Sie versucht den Anforderungen beider Bereiche gerecht zu werden, bekommt aber von beiden Kritik: Von ihrem Freund, dass sie ihn nicht genug in ihr Leben involviert. Von ihrer Mutter, dass sie sich zu sehr dem Lebensstil ihrer Freund:innen anpasst.

- Ein Mädchen in Fatemas Alter taucht mit ihren Eltern und ihrem Bruder im Ort auf. Wie wird sie dargestellt?
Lösung: Das Mädchen trägt Kopftuch, sie ist nicht mit Freund:innen, sondern mit ihrer Familie unterwegs. Dies deutet darauf hin, dass sie vielleicht der Kultur ihrer Eltern mehr verbunden als Fatema.
- Die Jugendlichen kennen sie nicht, fragen Fatema aber, ob sie sie kennt. Warum? Wie reagiert Fatema?
Lösung: Sie scheint ebenfalls aus einer indischen Einwandererfamilie zu stammen, deshalb schließen die Jugendlichen, dass Fatema sie vielleicht kennt. Fatema weicht auf die Frage zweimal aus.
- Nachdem sie das Mädchen getroffen hat, macht Fatema sich Gedanken über ihr Verhältnis zum Islam und ihrer Kultur. Sie ist unentschlossen - wie zeigt sich das?
Lösung: Sie sagt, sie habe ihrem Vater nicht geglaubt, wenn er "Die Biene" aus dem Koran rezitierte. Sie trägt kein Kopftuch als Zeichen ihres Glaubens, probiert es aber an. Sie grüßt ihre Mutter mit dem Arabischen "Salaam", woraufhin ihre Mutter sie zurechtweist, dass es immernoch "Assalaam walaikum" heißt, nicht nur "Salaam". Sie lehnt das Bier ab, das ihr angeboten wird - scheint aber grundsätzlich Alkohol zu trinken. Sie hat einen Freund, der nicht Moslem ist, verheimlicht ihn aber ihrer Mutter. Sie weist ihn zurück, als dieser mit ihr schlafen will.

Interpretiere das Ende des Films:

Fatema fragt das Mädchen: "Bist Du glücklich hier zu sein?"

Sie antwortet mit dem titelgebenden Satz auf Italienisch: "Ancora non lo so" - "Ich weiß es noch nicht". Warum weiß das Mädchen es noch nicht?

5.3 Filmanalyse

In dem Film kommen mehrmals Spiegelungen vor, auch das Filmplakat bildet Fatema ab, die sich im spiegelnden Wasser betrachtet. Wofür stehen diese?



Lösung: In dem Film geht es um die Findung der eigenen Identität. Fatema wächst in zwei Kulturen mit verschiedenen Regeln und Anforderungen auf - sie denkt darüber nach, wo sie steht und wer sie ist. In einem Spiegel kann man sich selbst anschauen, man wird "reflektiert". Die Spiegelungen verdeutlichen den Reflektions- und Selbstfindungsprozess von Fatema. Die verschwommene Spiegelung am Ende deutet darauf hin, dass Fatema noch nicht ganz klar sieht. Wie der Titel sagt: "Ich weiß es noch nicht".

Passend zu dem Thema Identitätsfindung und zur Zerrissenheit zwischen verschiedenen Kulturen, wird zu Beginn das Zitat eingeblendet: *"But when I saw myself in the mirror; There she was before me; the same one I thought I had murdered during the night."* ([Amrita Pritam](#), indische Autorin und Dichterin).

6 Bechora (Große Schwester)

Vereinigtes Königreich 2020 | Maya Armon | Kurzspielfilm | 8'30 Min.



6.1 Themen und Inhalt

Autismus, Fürsorge, Liebe, Flirten, Verantwortung, Geschwisterliebe

Maya kümmert sich um ihren autistischen Bruder Dan. Doch sie hat auch ihre eigenen Bedürfnisse.

6.2 Filmbesprechung

- Maya befindet sich in einer Zwickmühle - warum?
Lösung: Sie will einerseits auf ihren Bruder aufpassen und verspürt ein großes Verantwortungsgefühl für ihn. Andererseits will sie aber auch ihr Leben genießen und einfach "Jugendliche sein" - sich verabreden, flirten, Zeit mit Freund:innen verbringen.
- Für welche der beiden Optionen entscheidet sie sich im Film?
Lösung: Sie steht für ihren Bruder ein und muss zur Strafe das Treppenhaus der Schule putzen. Wahrscheinlich verpasst sie die Verabredung - sie hat sich für ihren Bruder entschieden.
- Kannst Du ihre Entscheidung nachvollziehen?

- Teilt die Klasse in zwei Gruppen: Die eine überlegt sich Gründe, zur Verabredung zu gehen. Die andere benennt, warum sie dem Bruder helfen würde. Tauscht die Argumente aus.
- Diskutiert: Findest Du, Maya sollte so viel Verantwortung übernehmen (müssen)? Kennst Du Situationen, in denen Du viel Verantwortung übernimmst (z.B. für kleine Geschwister, für Freund:innen, für Deine Haustiere?)

6.3 Weiterführende Informationen: Autismus

Der Film bietet Gelegenheit, mit den Kinder über Autismus zu sprechen:

“Autismus ist keine Krankheit sondern eine sogenannte Entwicklungsstörung. Das Gehirn eines Autisten kann bestimmte Informationen nicht richtig erkennen. Das heißt, dass die Person zwar beispielsweise hört, was jemand sagt, aber nicht versteht, was gesagt wird. Besonders schwierig ist es für Menschen mit einer autistischen Störung zu erkennen, wenn jemand etwas aus Spaß sagt, das aber eigentlich nicht wirklich so meint. [...] Viele Menschen mit dieser Störung haben auch Schwierigkeiten zu erkennen, wenn jemand traurig ist. Denn sie können sich nicht in eine andere Person hineinversetzen. Das führt dazu, dass Autisten von anderen oft als sehr gefühllos wahrgenommen werden. Das bedeutet aber nicht, dass sie nicht auch traurig sein können. Ein weiteres Merkmal ist, dass autistische Kinder und Erwachsene einen sehr geregelten Tagesablauf brauchen.“

<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/panorama/autismus-die-welt-mit-anderen-angesehen>

Impressum

Mo&Frieese Junges Kurzfilm Festival Hamburg

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
kinder@shortfilm.com | www.moundfrieese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen

Verfasserinnen: Laura Caesar, Film- und Medienpädagogin M.A.
und Anna Kohnle, Medienpädagogin

Redaktion: Gesa Carstensen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteu-
ergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

